



ASINUS





Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Minister Heubisch ausging, dass alle Welt zahlen würde. Und diese Zahlung war die allererste und geschah zur Zeit, da Forchel Präsident in Würzburg war. Und jedermann ging, dass er zahlen sollte, ein jeder in seine Studentenkanzlei.

Da machte sich auf auch der Esel aus der Informatik, aus dem Hubland Campus, in das Zentrum nach Würzburg, das da heißt Sanderau, weil er aus dem Hause und Geschlechte der Würzburger Studis war, damit er zahlte mit der Eselin, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Handtücher und legte ihn in einen Umzugskarton; denn sie hatten sonst keine Wohnung in Würzburg.



Und es waren Studenten in derselben Gegend auf dem Felde bei der Flughalle, die hüteten des Nachts ihre Quadrocopter. Und der Ruf des Freigeistes der Bildung trat zu ihnen, und der Lärm der Demonstrationen hallte um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Freigeist sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allen Studis widerfahren wird; denn euch ist heute ein Esel geboren, welcher ist Asinus, der Esel, in der Sanderau. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden den Esel in Handtücher gewickelt und in einem Umzugskarton liegen.

Und alsbald war da bei dem Freigeist die Menge der studentischen Heerscharen, die lobten die freie Bildung und sprachen: Ehre sei der freien Bildung in der Uni und Friede in den Hörsälen bei den Studis ihres Wohlgefallens.

Frohe Weihnachten wünscht euch eure Fachschaft!

Anna Weitzel



Inhaltsverzeichnis



2 Editorial

4 Inhaltsverzeichnis

6 Frag doch mal die Fachschaft

8 Auslandsjahr in den USA

11 Studiengebühren der Mathematik

12 Wohnungsnot in Würzburg



15 Studierendenzahlen

16 Bierprobe aufs Exempel

18 Rezepte der Fachschaft



Inhaltsverzeichnis

20 | **Main-Würfel-Convention**

22 | **Berühmte Treckies**

24 | **Versionieren mit git**



26 | **Schwarze Linien**

27 | **Rätselseiten**

30 | **Candy Box**

32 | **Bachelorarbeit woanders**

34 | **Impressum**



Frag doch mal die Fachschaft - ein Interview

Hallo liebe Fachschaft! Sagt mal, was ist eigentlich eine Fachschaft?

Hallo, schön dass du fragst. Die Fachschaft besteht aus Studierenden, die die Vertretung der Studierenden einer Fakultät bilden. Wenn der Begriff Fachschaft fällt, fallen den meisten vermutlich folgende Dinge dazu ein:

- das ist doch dieses Zimmer ganz vorne in der Informatik
- da gibt es nen Tacker, Altklausuren, Kaffee und nette Leute
- wenn ich mal Fragen wegen eines Übungsblattes hab, kann mir da jemand bestimmt weiterhelfen
- die organisiert doch immer so Sachen wie Weihnachtsfeier oder Sommerfest
- da gibt es einmal im Semester so ne Fachschaftszeitung
- u.v.m.

Mir ist aufgefallen, dass eure Tür eigentlich immer offen steht...

Das stimmt, bei uns ist zu fast jeder Tages- und Nachtzeit und manchmal auch am Wochenende jemand da. Eine Ausnahme gibt es allerdings: Wenn ihr mal Montag abend um 18 Uhr noch im Informatikgebäude seid, werdet ihr merken, dass unsere Tür zu ist und so ein komischer oranger Zettel dranhängt, der darauf hinweist, dass gerade Fachschaftssitzung ist.

Was passiert denn in dieser Sitzung?

Naja, wir planen, die Weltherrschaft an uns zu... ääh... Nein, Scherz beiseite, was machen wir da? Es gibt natürlich wichtige Dinge zu besprechen, da sich im Laufe einer Woche doch einiges ansammelt.

So sind zum Beispiel die beiden gewählten FachschaftssprecherInnen in den Hochschulgremien wie Fachschaftenrat und Konvent tätig, aus denen dann die Informationen an die Fachschaft weitergeleitet werden.

Aha. Und was sind das zum Beispiel für Informationen? Oder ist das streng geheim?

Nein, natürlich nicht. Die Fachschaftssitzung ist öffentlich, da kann jeder und jede, der/die möchte, daran teilnehmen. So bekommt man da z.B. die Information, dass im Fachschaftenrat berichtet wurde, dass der Sprecher- und Sprecherinnenrat (SSR) eine Aktion plant, die WLAN-Abdeckung in Hörsälen, Seminarräumen, Aufenthaltsräumen, etc. flächendeckend zu garantieren. Dafür sind dann zwei Leute aus der Fachschaft durch die betreffenden Räume in der Mathematik und Informatik gegangen, haben dort die WLAN-Stärke gemessen und die Liste an den SSR weitergeschickt. Ein anderes Thema sind zum Beispiel gerade die Kommissionen.



Kommissionen? Klingt sehr politisch - was sind denn diese Kommissionen?

Politisch trifft es nicht ganz, es sind hochschulpolitische Kommissionen. Das sind kleine Arbeitsgruppen, die paritätisch besetzt sind.

Hä? Was ist denn paritätisch?

Das heißt, dass in den Arbeitsgruppen genauso viele Studierende wie Lehrende sitzen. Also wenn die Gruppe 4 Mitglieder enthält, sind das 2 Studierende und 2 Professoren oder Professorinnen.

Ah, ok. Und was machen diese Kommissionen jetzt?

Das kommt ganz darauf an. Es gibt fünf „Haupt“-Kommissionen, nämlich je eine Studiengebührenkommission für die Mathematik und Informatik (die demnächst dann wahrscheinlich in sowas wie Studiengebührenersatzzahlungskompensationsmittelkeineahungskommission umbenannt wird) und je eine Studienplankommission für die Mathematik (inkl. Lehramt), die Informatik (inkl. Lehramt) und die Luft- und Raumfahrtinformatik und die entsprechenden Masterstudiengängen.

Und genau diese Arbeitsgruppen sind eine der wichtigsten Mitsprachemöglichkeiten für uns Studierende. Da haben wir den direkten Einfluss auf die verschiedenen Studiengänge. Wenn zum Beispiel neue Vorlesungen in den Studienplan eingebaut werden sollen oder Änderungen im Wahlpflichtbereich beschlossen werden, können wir in den Plankommissionen mitreden.

Analog bekommen wir in den Studiengebührenkommissionen einen Überblick über die Finanzen der Fakultät und haben auch hier Mitbestimmungsrecht.

Du hast von „Haupt“-Kommissionen gesprochen. Gibt es auch sowas wie „Neben“-Kommissionen?

Es gibt noch andere Kommissionen, ja. So haben wir zum Beispiel auch Mitspracherecht bei der Einstellung neuer Professoren und Professorinnen. Dazu gibt es pro Ausschreibung einer solchen Stelle eine sogenannte „Berufungskommission“. Da setzen sich dann ein paar Lehrende und ein Vertreter oder eine Vertreterin der Studierenden zusammen und entscheiden über die Bewerberinnen und Bewerber. Solche Kommissionen sind unter anderem auch für Studierende interessant, die evtl. später auch eine Unilaufbahn anstreben, denn da bekommt man mal einen guten Eindruck, wie so ein Bewerbungsverfahren abläuft.

Ok, cool. Danke für die vielen Infos!

Bitte, bitte. Wenn du Lust hast, dich auch aktiv in das Unigeschehen mit einzumischen, komm einfach vorbei - unsere Tür ist immer offen.

Christina Hempfling



Hier findet ihr die Protokolle unserer Sitzungen

Auslandsjahr in den USA

Dieser kurze Artikel berichtet über meine Erfahrungen mit der Planung eines Auslandsjahres in den USA im Rahmen des Informatik-Masterstudiums. In meinem Fall ging es für 10 Monate an die University of Buffalo im Bundesstaat New York, nämlich für das Herbstsemester 2012 und das Frühjahrsemester 2013. In diesem Text möchte ich mich auf die universitäre Organisation beschränken; Berichte über die Vorteile eines Auslandsaufenthalts und Erlebnisse im Ausland gibt es ja schon genug.

Der Plan, während meines Studiums ein oder zwei Semester an einer amerikanischen Universität zu verbringen, war zunächst eher eine vage Vorstellung, die erst gegen Ende meines Bachelorstudiums konkrete Formen annahm. Der Zeitpunkt der Wahl, um ins Ausland zu gehen, war für mich dann der Anfang des Masterstudiums.

Die Organisation eines solchen Unterfangens ist langwierig und muss frühzeitig geplant werden. Ich begann damit erst ein Jahr vor dem angepeilten Studienbeginn in den USA, was sich als äußerst knapp herausstellte. Viele der möglichen Auslandsstipendien fordern für die Bewerbungen Vorlaufzeiten von ein bis zwei Jahren und auch die Bewerbungsfristen an den amerikanischen Universitäten können leicht ein dreiviertel Jahr im Voraus betragen.

Vor den konkreten Bewerbungen muss man natürlich zuerst eine attraktive Universität finden. Mir war dabei vor allem wichtig, dass die angebotenen Veranstaltungen einigermaßen meinen Interessensbereichen entsprechen und dass die Universität nicht im völligen Nirgendwo liegt. Die Suche begann erst einmal auf den Webseiten ver-

schiedener amerikanischer Hochschulen (die übrigens genauso unübersichtlich sind wie die der deutschen). Parallel ging ich zum International Office der Uni Würzburg, welches Kontakte zu einigen Partnerhochschulen in den USA unterhält. Als dritte Möglichkeit versuchte ich, persönliche Kontakte der Würzburger Professoren/Professorinnen in die USA zu nutzen, wobei mir besonders Professor Wolff und Professor Glaßer halfen. Danke dafür!

Von diesen drei Möglichkeiten waren die persönlichen Kontakte der Professoren/Professorinnen mit Abstand am besten - das International Office zeigte sich eher als

Das Niveau der Veranstaltungen an amerikanischen Universitäten (oder zumindest der Computer-Science-Masterkurse in Buffalo) umfasst eine größere Spanne als im Würzburger Master: manche Vorlesungen sind erheblich leichter (bzw. flacher), andere Vorlesungen deutlich schwerer als die durchschnittliche Vorlesung in Würzburg. Insgesamt ist das Level des Anspruchs aber vergleichbar. Mit der Taktik, ungeachtet von Schwierigkeit und vorgeschlagenem Fachsemester einfach die Veranstaltungen zu wählen, die interessante Themen behandeln, kam ich ziemlich gut durch. Die Vorlesungen, die für das erste Semester des graduate program empfohlen sind, sollte man aber eher meiden: ihr Niveau liegt zum Teil unter dem der deutschen Bachelor-Erstersemester-Vorlesungen und einige sind theoretisch wenig fundiert.

unzuverlässig und wenig flexibel. Nach einigem hin und her entschied ich mich dafür, mich am Institut für Computer Science der University of Buffalo zu bewerben, zu dem mir Professor Glaßer den Kontakt herstellte. Das erwies sich später als sehr gute Wahl.

Glücklicherweise wurde mein (deutscher) Bachelorabschluss von der Uni Buffalo anerkannt, sodass ich mich erfolgreich auf einen Platz im graduate (= Master-) program bewerben konnte. Zusätzlich sind dafür ein bestimmter Score im TOEFL-Englishtest und einige andere formale Voraussetzungen notwendig. Nach erfolgreicher Bewerbung erhält man die für die Ausstellung eines Studierendenvisums erforderlichen Unterlagen und kann dieses in einer amerikanischen Botschaft beantragen. Dazu muss man einige hundert Euro Gebühren zahlen und persönlich bei einem/einer Konsulatsbeamten/Konsulatsbeamtin vorsprechen, was aber erfreulich entspannt verlief. Danach steht der Einreise in die Vereinigten Staaten zum Semesterbeginn eigentlich nichts mehr im Wege.

Um etwas Sicherheit bezüglich der Anerkennung amerikanischer Leistungsscheine bei meiner Rückkehr nach Würzburg zu bekommen, versuchte ich schon vor dem Auslandsjahr von den Würzburger Professoren/Professorinnen Zusagen zu bekommen. Das klappte insgesamt recht gut, wobei mich besonders Professor Kolla als Vorsitzender des Prüfungsausschusses unterstützte.

Nachdem ich nach 10 Monaten in Buffalo im Sommer 2013 nach Würzburg zurückgekommen war, wurden die Leistungen aus Buffalo von Professor Kolla großzügig für meinen Masterabschluss in Würzburg angerechnet. Dafür noch einmal ein großes

Buchladen

Neuer Weg

www.neuer-weg.com

- Belletristik • Hörbücher
- Kinder-/Jugendliteratur
- Sprache & Literatur
- Fremdsprachen • Reisen
- Kunst • Musik
- Englische Taschenbücher
- Sachbücher
- Politik • Geschichte
- Philosophie • Psychologie
- Pädagogik • Sozialarbeit
- Jura • Steuern • Wirtschaft
- Architektur • Design
- Technik • Naturwissenschaft
- Computerliteratur
- Büchergilde
- Modernes Antiquariat
- Postkarten • Papeterie
- **Kartenvorverkauf**

Sanderstraße 23/25 • 97070 Würzburg
 Tel. 09 31 / 3 55 91 • 0 • Fax - 73
buchladen@neuer-weg.com

Danke! Wichtig ist allerdings, dass die im Ausland erworbenen Scheine einigermaßen zu den Modulen der Studienordnung passen müssen, da sie nur anstelle dieser angerechnet werden können. Ansonsten ist der Effekt auf den Studienverlauf in Würzburg eher gering, da man für das gesamte Auslandsjahr beurlaubt werden kann.

Last but not least: das liebe Geld. Je nach ausgewählter Universität schwanken die Studiengebühren in den USA stark und auch die Miet- und Lebensunterhaltskosten sind nicht zu unterschätzen. In Buffalo betragen die Studiengebühren pro Semester ca.

rechtzeitig bewirbt und eine vernünftige Beschreibung des Auslandsvorhabens vorweisen kann. Die Höhe der Stipendien bewegt sich zwischen (vergleichsweise geringen) Einmalzahlungen und Vollstipendien für das ganze Jahr.

Mein Fazit: ein Auslandsjahr im Rahmen des Informatik-Masters ist sehr empfehlenswert und gut in das Studium integrierbar! Um möglichst viel herauszuholen (und nicht alle Kosten selbst zu tragen), sollte man frühzeitig mit der Planung beginnen. Inzwischen gibt es sogar eine Webseite [1] auf der man sich über Kontakte der Informatik



\$10.000, was für amerikanische Verhältnisse relativ günstig ist. Bei Teilnahme am Austauschprogramm des International Office zu einer der Partneruniversitäten werden die Studiengebühren erlassen; ansonsten muss man den Betrag komplett selbst bezahlen.

In meinen Augen kann sich das aber trotzdem lohnen, zumal nicht alle Partneruniversitäten des International Office (und deren Standorte) für jede Fachrichtung attraktiv sind. Zur Unterstützung kann man ansonsten aus einem großen Pool von Stipendienprogrammen schöpfen, solange man sich

Würzburg ins Ausland informieren kann. Ansonsten könnt ihr mir auch gerne eine Email [2] schreiben, falls ihr Fragen habt.

Benedikt Budig

[1] <http://www.informatik.uni-wuerzburg.de/studium/auslandssemester/>

[2] usa@benedikt-budig.de



Studiengebührenkompensationsmittelverwendung

Auf der letzten Sitzung der Studiengebührenverwendungskommission Mathematik bestehend aus den Mitgliedern: Göbl, Jordan, Löffler, Meyer, Ries, Steuding, Weigand, Zillober am 4. Juli 2013 wurden für das anstehende Wintersemester 2013/14 neben den Ausgaben für die Lehrkoordination folgende Ausgaben jeweils einstimmig beschlossen:

5 000 Euro zur Unterstützung des Mathematik-Labors (auf Antrag von Prof. Weigand)

4 000 Euro zur Mitfinanzierung der Giovanni Prodi-Gastprofessur (Prof. Bracci) (auf Antrag des Studiendekans)

4 500 Euro zur Mitfinanzierung einer Winterschule (auf Antrag von Prof. Schlömerkemper)

ca. 1 100 Euro zur Finanzierung zweier halber Stellen für Erklär-HiWis im Bereich des Lehramts Grund-, Haupt- und Realschule (auf Antrag der Fachschaft)

ca. 6 600 Euro zur Finanzierung von 12 halben Stellen für wissenschaftliche Hilfskräfte für Sprechstunden und Tutorien zur Vorbereitung auf etwaige Nachklausuren; hierbei werden 1 100 Euro für Serviceveranstaltungen bereitgestellt (auf Antrag der Fachschaft bzw. Greiner und Möller).

100 000 Euro aus Studiengebühren für den mathematischen Übungsbetrieb

Die Finanzierung weiterer Erklär-HiWis wird durch JIM erfolgen; der weitere Übungsbetrieb wird durch das Institut finanziert. Hochschulleitung und Politik kommunizierten, dass die wegfallenden Studiengebühren vollständig durch Landesmittel kompensiert werden. Die Kommission begrüßt dies und ist geschlossen der Meinung, dass die Verteilung einer solchen Kompensation in Zukunft nach denselben Mechanismen wie zur Zeit der Studiengebühren erfolgen sollte.

Jörn Steuding (Studiendekan Mathematik)
Würzburg, 28. August 2013



WOHNUNGSNOT IN WÜRZBURG: STUDY AND STAY?

*Ein Kommentar von Falk Bräcklein (GHG), Mitglied des SSR und
Fachschaftspate Mathe/Info*



„Wie war das damals bei mir eigentlich?“
Um die aktuelle Problematik zu verstehen, muss man sich nur diese einfache Frage stellen. Die allermeisten Studierenden an unserer Uni dürften die leidvolle Erfahrung gemacht haben, wie zeitraubend und umständlich die Wohnungssuche hier sein kann: unzählige WG-Castings, Termine mit dem/der Makler/-in, das tägliche Abgrasen von Wohnungsangeboten, verbunden mit

duztenden Anrufen und Emails. Wie das damals bei mir eigentlich war? Als ich hier mein Studium begonnen habe, musste ich die ersten zwei Monate in einem Hostel nächtigen. 8-Bett-Zimmer, Gemeinschaftsküche, Gemeinschaftsbad. Die üblichen Etagenbetten, die den Charme einer jeden Jugendherberge ausmachen. Enge und Lärm. Ich hätte es schlimmer treffen können. Denn viele unserer Kommilitonen und Kommilitoninnen müssen derzeit in Behelfsunterkünften ausharren: Couchsurfing, notgedrungenes Pendeln, zu zweit im Einzelzimmer, sogar auf Campingplätzen in der Region oder in Wohnwägen direkt auf dem Campus.

Dieser Umstand wird natürlich von eurer Studierendenvertretung wahrgenommen und beunruhigt uns sehr. Wir haben überlegt wie wir die Öffentlichkeit auf diese Notlage aufmerksam machen, um im besten Fall Abhilfe schaffen zu können. Im Referat Aktion entstand die Idee für einen aufsehenerregenden Flashmob: mitten auf dem Unteren Markt errichteten wir ein Zeltlager. In Schlafsäcke gehüllt saßen wir auf Isomatten in der Kälte und haben Bücher gelesen. Die Behörden waren nicht sonderlich begeistert, aber wir konnten den Bürgern und Bürgerinnen das Problem vor Augen führen und das Gespräch



suchen. Medienvertreter und -vertreterinnen vieler Blogs, Radiostationen, Zeitungen und Fernsehstationen waren vor Ort, um zu berichten. In den sozialen Netzwerken entbrannte eine hitzige Debatte. Kurzum: es ist uns gelungen, auf die Wohnungsnot in Würzburg hinzuweisen und das Thema in den Fokus zu rücken. In der Folge gingen in unserer Wohnungskartei täglich dutzende neue Angebote ein. An dieser Stelle ein besonderer Dank für den Einsatz unserer Sekretärinnen Frau Grimm und Frau Vierheilig! So konnten wir vielen Studierenden eine Wohnung vermitteln, die Situation bleibt aber dennoch angespannt.



Für diesen Notstand gibt es nun mehrere Gründe. Wagen wir uns an eine Bestandsaufnahme. Die nackten Zahlen klingen auf den ersten Blick erfreulich: Mehr als 28.000 Studierende sind in diesem Wintersemester an der Uni Würzburg eingeschrieben, das ist neuer Rekord. Davon sind gut 4.500 Erstsemester und gerade diese trifft der Wohnraummangel hart. Aktuell gehen wir von 500 Studierenden aus, die noch auf Wohnungssuche sind. Der erfolgreiche Start ins Studium wird dadurch erschwert, wenn man ständig seinen halben Hausrat durch die ganze Stadt schleppen muss,



keinen Rückzugsort und keinen festen Platz zum Arbeiten hat. Auch Campen mag ja ganz lustig sein, aber eben nur freiwillig und nicht im Spätherbst. Der Einfluss von Immobilienspekulanten/-innen und Maklern/-innen auf die Verschärfung dieses Notstands darf hier nicht außer Acht gelassen und auch nicht unterschätzt werden: diese sind naturgemäß an künstlicher Verknappung des Wohnraums, für die Mieter und Mieterinnen nachteiligen Sanierungen und dauerhaften Mietpreissteigerungen interessiert. Gerade für den kleinen Geldbeutel wird dies auch zu einer sozialen Frage.



Als Mitglied der Studierendenvertretung mache ich mir da jedoch gar keine Illusionen. Meiner Meinung nach können neue Wohnungen eigentlich nur auf der grünen Wiese entstehen, sei es am Stadtrand oder im Umland. Die Hoffnungen ruhen derzeit vor allem auf dem Ausbau der Wohnfläche auf dem Areal der ehemaligen Leighton Barracks. Jauchzet und frohlocket: dort entsteht gerade ein neuer Komplex mit 154 Wohneinheiten. Eröffnungstermin: Frühjahr 2015. Zum Vergleich: Derzeit befinden sich gut 1.400 Bewerber und Bewerberinnen auf der Warteliste des Studentenwerks. Na dann. Weitere Projekte sind in Planung, müssen aber noch ausgeschrieben werden - es fehlt oft an Baugrund und Finanzen. Das Übliche. Hier zeigen sich die Folgen einer verfehlten Ausbauplanung: trotz stetig steigender Studierendenzahlen wurden Entscheidungen vertagt, verschlafen oder die Problematik unterschätzt. In wechselnder Besetzung drücken jedes Jahr die Bürgermeister/-innen und andere Verantwortliche der Stadt auf der Erstmesse ihre Freude über das rapide Wachstum der ansässigen Hochschulen aus und bitten die Studierenden, sich in Würzburg anzumelden. Vorrangig um die Ziele des Landesentwicklungsplans zu erfüllen. Sind wir ehrlich: dabei geht es um Förderungen und die Zulassung von Großprojekten, also kurz gesagt um Prestige und viel Geld. Wie das logistisch zu bewerkstelligen ist? Ob genug Wohnraum vorhanden ist, in einer Stadt in Tallage mit mittelalterlich geprägter Aufteilung? Ob der ÖPNV das Fahrgastaufkommen überhaupt stemmen kann? Dazu natürlich kein Wort. „Schau'mer mal, dann seh'mer schon!“ sagte einst Franz Beckenbauer. Na dann. Ob die Wohnungsnot sich nun positiv auf das Ansehen Würzburgs als Hochschulstandort auswirkt? Dieses Urteil überlasse ich dem/der geneigten Betrachter/-in.



Studierendenzahlen

Unsere Fakultät wächst weiter. Jedes Jahr kommen neue Erstsemester. Und wie viele es genau sind, könnt ihr hier nachlesen.

Vielen Dank an unseren Instituts-Geschäftsführer Richard Greiner für das Bereitstellen der Daten.

Fach	Studienjahr	Studierende Stand 30.11.2019				Anmerkungen	Beschreibung und des Lehrstuhls
		gesamt	ausländisch	weiblich	Trans (1)		
Ingenieurwesen	WS 18/19 I	104	24	51	25		
	WS 18/19 II	9	1	6	0	ausländisch aus 18/19 I/II	
	WS 18/19 III	71	40	33	28		
	Sommer	15	11	7	0	ausländisch aus 18/19 I/II	
	Lehrstuhl Maschinenbau I	67	28	34	20		
	Lehrstuhl Maschinenbau II	28	12	16	8		
	Lehrstuhl Maschinenbau III	108	17	91	35		
	Lehrstuhl Maschinenbau IV	113	110	63	60		
	Lehrstuhl Maschinenbau V	68	11	37	18		
	Lehrstuhl Maschinenbau VI	28	10	18	10		Trans 20%
Ingenieurwesen (Technik)	WS 18/19 I	1	0	0	0	ausländisch aus 18/19 I/II	
	WS 18/19 II	1	0	0	0	ausländisch aus 18/19 I/II	
	Sommer	1	0	0	0	ausländisch aus 18/19 I/II	
Ingenieurwesen (Technik)	WS 18/19 I	87	46	41	37		Trans 40%
	WS 18/19 II	3	0	3	0	ausländisch aus 18/19 I/II	
	Sommer	287	180	107	108		
Ingenieurwesen (Technik)	WS 18/19 I	99	47	5	28		
	WS 18/19 II	12	11	1	0	ausländisch aus 18/19 I/II	
	Lehrstuhl Maschinenbau I	52	27	16	10		
	Lehrstuhl Maschinenbau II	17	11	0	10		
Ingenieurwesen (Technik)	WS 18/19 I	118	103	18	21		Trans 20%
	WS 18/19 II	50	21	0	20		
	Sommer	9	0	0	0	ausländisch aus 18/19 I/II	
Ingenieurwesen (Technik)	WS 18/19 I	295	157	139	138		Trans 80%
	WS 18/19 II	14	0	13	13	ausländisch aus 18/19 I/II	
	Sommer	118	100	44	60		Trans 20%
Ingenieurwesen (Technik)	WS 18/19 I	208	100	102	100		Trans 10%
	WS 18/19 II	100	80	50	50		
Studierende (Mittelwert)		109,00	39,00	142,00	104,70	gewichtet in Abhängigkeit d. F. des WS	
Studierende (maximal)		111,00	71,00	171,00	119,00	für den der max. Fremde aus 18/19 I/II	



Bierologie

Seit einigen Ausgaben hatten wir es in der Redaktion vor und in dieser Ausgabe ist es endlich soweit: wir betrinken uns im Namen der Wissenschaft.

Stellt Euch folgendes Szenario vor: Es soll eine Feier geben, passend dazu einen ordentlich mit Bier gefüllten Kühlschrank. Und schon gibt es das altbekannte Problem: Welches Bier?! Deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, einige (teilweise mehr, teilweise weniger) beliebte Kandidaten in einer Blindverkostung zu testen.

Es treten an:

Würzburger Hofbräu Pilsner: Man munkelt, dass es im Asinus-Team tatsächlich Leute gibt, die es gerne trinken.

Distelhäuser Pils Premium: Der zweite Lokalmatador im Rennen. Von manchen geliebt, von vielen verabscheut.

Beck's Pilsener: Der Mercedes unter den Party-Bieren. Lohnt sich der Preis?

Oettinger Pils: Das Statussymbol-Bier für alle die kein Statussymbol-Bier brauchen.

Augustiner Edelstoff: Für diejenigen, deren bayerische Heimat südlich von Nürnberg liegt, ist es die einzige Wahl.

Mönchshof Original Pils: Für die Region Oberfranken im Rennen. Gerne als Kompromisslösung auf Feiern gewählt.

Folgende Kriterien werden zur Bewertung herangezogen:

Geschmack (55%): Das Wichtigste an einem Bier ist wohl der Geschmack. Genauer werden hier die Merkmale Einstieg (Geruch und Geschmack bis zum Schlucken, 25%), Abgang (Geschmack nach dem Schlucken, 20%) und Süffigkeit (Gefühl das beim Schlucken entsteht, 10%) untersucht.



Rezenz (30%): Die Rezenz beschreibt das Prickeln, das das Bier im Mund hervorruft. Bei der Rezenz ist zu beachten, dass die Harmonie mit der Süffigkeit das Entscheidungskriterium ist. Leichte Biere beispielsweise können bei zu wenig Kohlensäure schnell schal schmecken, zu viel Kohlensäure kann insgesamt aber ein unangenehmes Trinkgefühl erzeugen.

Für jedes Merkmal können Punkte von 1 bis 10 vergeben werden, 1 bildet hierbei die schlechteste Bewertung, 10 entsprechend die beste. Im Folgenden sollen nun die Zahlen sprechen. Wir - die Testenden - waren vom Ergebnis sehr überrascht, um es mal vorsichtig auszudrücken.

Benedikt Ries

Farbe (15%): Die Farbe eines Bieres soll hauptsächlich dazu animieren, dass es getrunken wird. Es ist also darauf zu achten, dass die goldgelbe Färbung vorhanden ist und es nicht zu dunkel oder wässrig aussieht.

	Gettinger	WUHO	BACKO	WUHO	Kjellstoft	Diesel
Gezimmert	5,30	3,07	6,71	3,70	4,10	3,70
Beize	3,40	3,20	6,40	6,20	3,40	3,40
Farbe	7,40	3,40	6,20	7,20	4,20	4,00
Gesamt	6,07	3,30	6,50	4,90	4,70	3,40



gutschein
für eine
bierprobe
für 10Euro
am 12.04.2014

gültig so mo mi
april 2014

Kräftig(es) Essen

Im Original von Scooby's Workshop Home Fitness & Bodybuilding

Zubereitung:

Alle Zutaten, mit Ausnahme der Leinsamen, in einer großen, stabilen Schüssel zusammengeben. Die Hälfte der Milch zugeben und kneten bis der Unterarm brennt und die Masse nicht mehr klebt. Die übrige Milch kann nach Bedarf dazugeben werden. Ziel ist ein leicht klebriger, glatter Teigklumpen, in dem alles homogen verteilt ist.

Dann entweder Barren oder Kugeln formen (fingerdick reicht!), durch die Leinsamen wälzen und etwa 3 Stunden kaltstellen.

Meal Replacement Bars

Zutaten

400 g	Proteinpulver
200 g	Haferflocken
200 ml	Milch
150 g	Erdnussbutter
150 g	Honig
40 g	Kakao-Pulver
150 g	Leinsamen



Tipp: auf jeden Fall Proteinpulver mit Geschmack verwenden. Schoko oder Haselnuss sind die offensichtlichen Kandidaten. Aber auch Fruchtaromen oder Pulver mit zusätzlichem Minzaroma eignen sich! Alles was ihr in eurer Tafel Schokolade mögt, eignet sich. Allerdings das Pulver vorher in Milch testen. Bei einigen Herstellern gehen die Vorstellungen, wie Erdbeer und Konsorten zu schmecken haben, stark auseinander!

Besonders interessant bei diesen kleinen Bomben ist ihr Nährwert (pro 100g):

260kcal
35g Protein
21g Kohlehydrate
4g Fett

Macht also lange satt. Und versorgt genauso lange mit Energie! Perfekt, um den Hunger zwischen anstrengenden Vorlesungen zu stillen.

Die Redaktion hat dieses Rezept am Layoutwochenende getestet und für "sau legga" befunden. Man braucht nur alle 2 Stunden eine Kugel zu snacken, und kann den ganzen Tag ohne Pause arbeiten.

Aber nicht nur das Internet ist eine Quelle für Rezepte. Auch neue Freunde liefern kreativen Input für gemeinsame Kochabende. So beliefert uns unser neuer Freund aus der Physik mit dieser einfachen Köstlichkeit:

Zubereitung:

Hähnchenfilet schnetzeln. Ingwer reiben und in eine Gefriertüte geben. 5 EL Sojasoße und Hühnchen hinzugeben. 30 Minuten im Kühlschrank marinieren.

Paprika und Frühlingszwiebeln in einer Pfanne anschwitzen, mariniertes Hühnchen hinzugeben und bis zur gewünschten Bräune ca. 10 Minuten unter Rühren braten.

Für die Soße Knoblauch hacken und in einen kleinen Topf mit etwas Öl geben. Ingwer reiben und hinzufügen. Erdnussbutter in den Topf geben und schmelzen lassen. Mit Sojasoße und Pfeffer abschmecken. Ggf. 2-3 EL Wasser hinzufügen.

Dazu schmeckt Reis.

Erdnuss-Huhn à la Mora

Zutaten

Das Huhn

250 g	Hühnerbrust
5 EL	Sojasoße
1 cm	Ingwer
1	Paprika
3-4	Frühlingszwiebeln

Die Soße

2 EL	Erdnussbutter
2 cm	Ingwer
3 EL	Sojasoße
1	Knoblauchzehe

Tipp: Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Man könnte das Ganze mit Kokosmilch aufpeppen, Chili zugeben oder beliebig Gemüse kleinschneiden und ergänzen.





Eine Rollenspielconvention für Würzburg stellt sich vor

Das Café Dom@in und der Würfelmeister Rollenspiel Verein Würzburg e.V. laden Euch herzlich zu der Main Würfel Con ein. Am 05.04.2014 öffnen wir um 10 Uhr Ortszeit das erste Mal unsere Tore und laden alte Hasen, aber auch Neulinge, die mit dem Thema Rollenspiel bisher noch nichts zu tun hatten, herzlich ein.

Die Convention ist in drei Themenblöcke gegliedert:

Start bildet um 11 Uhr das Thema Helden. Sei ein/e Superheld/in aus dem Marvel Universum oder ein/e unerschrockene/r Abenteurer/in in Mittel Erde und erlebe phantastische Welten, spannende Abenteuer und epische Kämpfe.

Mehr Infos direkt aufs Handy:



Um 15 Uhr machst du eine Zeitreise in die Zukunft. Aber wie mag diese nur aussehen? Eine düstere verstrahlte Endzeitwelt, in der du gegen Mutanten/-innen kämpfen musst? Vielleicht musst du auch als Shadowrunner/in die gewaltigen Komplexe der Megakonzerne nach Daten absuchen und diese für deine Auftraggeber/-innen stehlen, damit du dich damit über Wasser halten kannst? Erkunde die Milchstraße oder andere Galaxien mit einem Raumschiff und treffe auf Aliens, Piraten/-innen und Weltraumanomalien.

Die großen Alten, der Schwarze Mann, Vampire und Werwölfe sind die Monster des dritten Themenblocks und bringen Grauen und Schrecken in den Herzen derer hervor, die nicht bereit sind, an sie zu glauben. Erlebe erschreckende Einblicke in unsere Welt und erblicke das, was hinter dem Schatten lauert.



Neben den großen Themen gibt es auch 30-Minuten-Runden, bei denen du innerhalb von kurzer Zeit spannende und actiongeladene Szenen erleben kannst.

Wir bieten euch also jede Menge Platz zum spielen und veranstalten zusätzlich eine kleine Verlosung. Außerdem haben wir einen Bring-and-Buy-Stand, wo ihr eure gebrauchten Bücher verkaufen oder in den Sammlungen anderer Besucher stöbern könnt.

Oder Ihr besucht den Stand von Hermkes Romanboutique, um dort nach neuen Büchern zu stöbern.

Warum das Ganze?

Der Würfelmeister Verein möchte die Rollenspiel Community in Würzburg und in ganz Franken näher zusammen bringen durch diese Convention können wir das mit eurer Hilfe erreichen.

Das Café Dom@in ist ein Jugendkulturhaus, welches auch über die Grenzen von Würzburg hinaus bekannt ist. Der Würfelmeister Rollenspielverein Würzburg e.V. ist gemeinnützig und hat sich dazu verschrieben, Pen&Paper Rollenspiele im Raum Würzburg zu fördern.

Durch eure Teilnahme unterstützt ihr diese beiden Organisationen und ermöglicht ein noch besseres Erlebnis für alle anderen. Also kommt vorbei und spielt mit!

Richard Nigel Downs

Wann?

Ab 10 Uhr am 05.04.2014

Wo?

Café Dom@in in der Ottostr. 1

Wo zu finden?

www.main-wuerfel.de

Eintritt: 3€, Spielleiter frei



MARCO's

fahrtschule.com

**Peterstrasse 9
97070 Würzburg**

Tel.: 09 31 - 780 10 884

Mobil: 01 70 - 44 59 418



BERÜHMTE TREKKIES

Im Jahr 2009 wurde unter der Regie von JJ Abrams das Unmögliche gewagt:

ein Relaunch von Star Trek. Neuer Film, neue Schauspieler, geänderte Zeitlinie, neues Look and Feel. Und damit sicherlich auch neue Fans. Doch was ist mit den Alten? Fans der alten Garde gibt es heute genauso wie früher. Doch kann man sich mit den neuen Filmen anfreunden, wenn bereits vor Jahrzehnten „Shatner ist Kirk“ ins Herz eingraviert wurde? Über Geschmack kann man bekanntlich nicht Streiten und die Meinung des Autors spielt in dieser Sache keine Rolle. Vielleicht steht ihr ja auch grade vor der Entscheidung. Hopp oder Topp!

So schnell kann keiner eine solche Entscheidung übers Knie brechen, nicht mal ich. Da kam es mir sehr gelegen bei Wikipedia über den Star Trek-Artikel zu stolpern. An dessen Ende befindet sich eine ansehnlich lange Liste von Prominenten, die sich als Trekkies geoutet haben. Meine persönlichen Wow!-Momente habe ich nachrecherchiert und möchte sie euch nicht vorenthalten.

Stephen Hawking ist die einzige Person, die sich in einer Star Trek Serie je selbst gespielt hat, wenn auch nur als Hologramm. In Angriff der Borg (1) gewann er auf dem Holodeck eine Partie Poker gegen Data, Albert Einstein und Sir Isaac Newton.



Nach eigenen Angaben ist Barack Obama mit Star Trek aufgewachsen

- er glaubt an die „final frontier“. Er fragte bei Paramount Pictures an, ob er eine Privatvorführung von Star Trek (2009) bei sich zu Hause abhalten kann - im Weißen Haus. Dafür kassierte er zwar Seitenhiebe von politischen Gegnern, diese prallten jedoch an ihm ab wie Staub an Deflektorschildern.





Mark Rippetoe, der Autor des Kraftsport-Buches „Starting Strength“, wurde in einer Frage-und-Antwort Runde direkt gefragt, ob er Trekkie sei. Unter wüsten Verwünschungen gab er zu, jede Folge der Original-Serie und Next Generation gesehen zu haben. Nach eigener Aussage wurde er „von Mr. Spock erzogen, hat von Captain Kirk alles über Frauen gelernt, und Mr. Scott trägt die Schuld für seine Zuneigung zum Malt-Whiskey.“

Das Whoopi Goldberg in der Next Generation mitspielte, wissen wohl die meisten. Dass sie aber ganz bewusst auf diese Rolle hinarbeitete, weil die Figur Uhura ihre frühe Karriere als Schauspielerin beeinflusst hat, erklärte sie voller Stolz im DVD-Bonusmaterial der Serie.



Ich bin mir jetzt jedenfalls wieder sicher. Ihr auch?

Andre Löffler



Copy-Fritz

GmbH

Valentin-Beckerstr. 1a · 97072 Würzburg
 Fon 09 31 / 1 38 28 · Fax 09 31 / 1 60 55
 www.copy-fritz.de · info@copy-fritz.de

Öffnungszeiten:

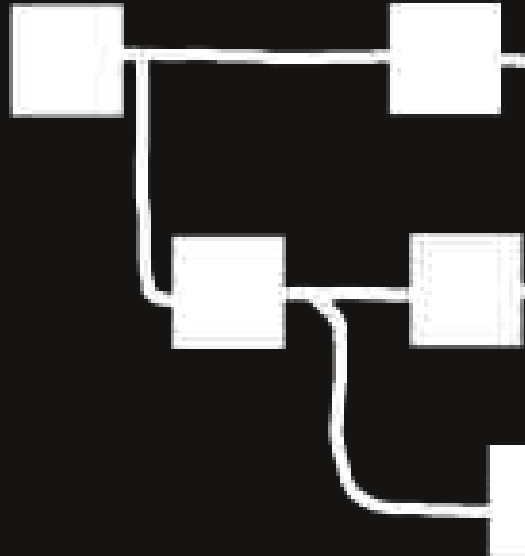
Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr
 Samstag 10:00 - 14:00 Uhr

Versionierung? WTF?

```
> touch artikel.txt  
> git init  
> git add a*  
> git commit -a -m „foobar“  
> vim artikel.txt
```

WOZU BRAUCHT MAN VERSIONIERUNG? Jeder kennt „Save often, save early“... und keiner tuts. Versionierung geht einen Schritt weiter: man speichert von einer Datei nicht nur die aktuelle Version, sondern auch alle ihre Vorgänger. Das hat viele praktische Anwendungen. Schreibst du gerade an einem wichtigen Dokument? Hast du schon einmal etwas gelöscht und ein paar Tage später gemerkt, dass es doch ganz brauchbar war?

In der Historie eines Versionierungstools kannst du alle Versionen nicht nur betrachten, sondern auch komfortabel vergleichen. Aber das ist noch nicht alles. Editieren mehrere Nutzer/-innen gleichzeitig das selbe File, entstehen von diesem dabei verschiedene Versionen, die alle die gleiche Basis haben. Dazu bringt ein gutes Versionierungstool „branches“ und „merge“-Routinen mit, um alles zusammenzuführen.



▶▶ ▶▶ ▶▶ fast forward ▶▶ ▶▶

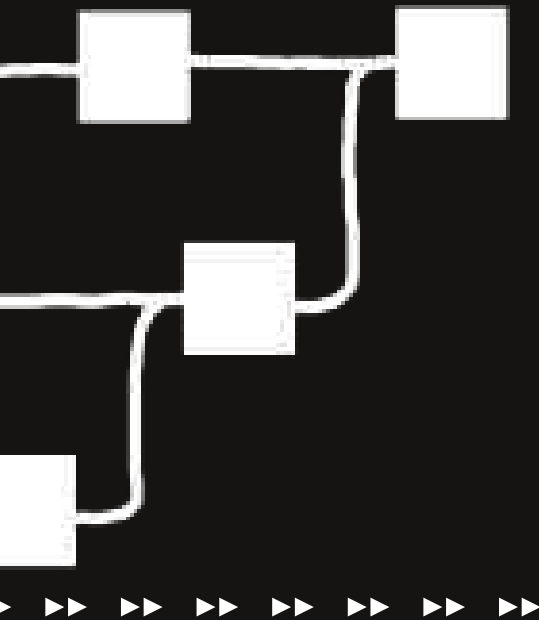
WAS SIND DIE VORGÄNGER VON GIT?

Eines der ersten Beispiele für Versionierung findet sich im Betriebssystem VMS. Hier gab es prinzipiell im Dateisystem nicht eine Datei ihres Namens, sondern standardmäßig die bis zu 5 letzten Versionen dieser Datei. Allerdings hörte dort die Funktionalität auf, es war also eine reine automatische Backup-Lösung.

Später kam dann CVS (Current Versioning System), sozusagen einer der Großväter von git. CVS konnte eine komplette Historie für jede Datei speichern und auf einem zentralen Server verwalten. Auch Unterschiede anzeigen und „mergen“ war möglich. Relativ ähnlich - aber einen Schritt vorwärts - ist SVN (Subversion), was auch heutzutage noch viel zu oft verwendet wird (unter anderem an dieser Uni).

Vor einiger Zeit war ein gewisser L. Torvalds genervt von allen vorhandenen Versionierungstools und hat sein eigenes geschrieben: git.





WAS MACHT GIT BESSER ALS ANDERE?

Der Hauptvorteil von git ist seine Dezentralität. Alle Daten werden nicht mehr an einer zentralen Stelle gelagert. Stattdessen sind sie bei jedem Nutzer lokal vorhanden. Das hat enorme Vorteile, sollte der Server zum Beispiel aus unerfindlichen Gründen nicht erreichbar sein - etwa weil man offline ist oder das entsprechende Rechenzentrum gerade brennt... Arbeiten mehrere Leute am gleichen Projekt, braucht man keine zentrale Sammelstelle, sondern bekommt die Daten via „pull“ direkt von den anderen „contributors“. Dieses Verfahren erleichtert beispielsweise die Entwicklung von OpenSource Projekten enorm. Man kann einfach bestehenden Code anderer Leute „clonen“ und daran weiterschreiben. Ist man mit dem Ergebnis zufrieden, sendet man den ursprünglichen Autoren/-innen einen „pull request“. Diese können dann ihrerseits eure Änderungen mit der bestehenden Codebasis vergleichen und

gegebenenfalls übernehmen, ohne euch direkt vollen Zugriff auf das gesamte Projekt geben zu müssen.

Außerdem hat git aus den Fehlern seiner Vorfahren gelernt. Jedes integrierte Feature ist über einfache Konsolenkommandos ausführbar, gut dokumentiert und einfach benutzbar. Zusätzlich gibt es zahlreiche grafische Frontends für alle gängigen (und die meisten obskuren) Betriebssysteme.

DIE WICHTIGSTEN FEATURES VON GIT:

git blame stellt fest, wer die letzte Änderung an einem bestimmten File verbochen hat.
 git diff zeigt, was sich eigentlich zwischen zwei Versionen eines Files geändert hat.
 git branch zweigt einen neuen Strang vom aktuellen Entwicklungsstand ab. Dort kann weiterentwickelt und getestet werden. Ist man am Ende nicht zufrieden, löscht man die branch einfach wieder und alles ist vergessen. Ansonsten nutzt man git merge um bestehende branches zusammenzuführen (üblicherweise „master“ und „testing“).

```
> git config user.name „Andre Löffler &
Moritz Bellach“
> git rebase ^HEAD
> cd ..
> sudo rm -rf neuer\ artikel
> sudo rm -rf /boot /tmp
> dd if=/dev/zero of=/var/log/messages
> shutdown -h now
```

▶▶▶▶▶▶▶▶▶▶ fast forward ▶▶▶▶▶▶▶▶▶▶



SCHWARZE LINIEN

Sehet und staunet, im Informatikgebäude hat sich etwas verändert. Obwohl der Architekt sich rigoros alle Rechte an unserer geliebten Informatik gesichert hat - sodass wir nicht mal Löcher in Wände bohren dürfen - tut sich was in unserem Wohnzimmer!

Trommelwirbel es handelt sich um die schwarzen Linien aus Klebeband auf dem Fußboden, aber wozu sind sie da? Wer tut solche Dinge und wird es weiße Weihnachten geben? Fragen über Fragen und hier ein paar Recherchen dazu:

In diesem Absatz fällt schon das entscheidende Wort: Fluchtwege. Hinzu kommt noch, dass nach herrschender Meinung jeder Fluchtweg frei von „Brandlasten“ sein muss. Also dürfen sich im Allgemeinen keine brennbaren Gegenstände in Fluchtwegen befinden, selbst wenn sie dessen Breite nicht unter das zulässige Minimum reduzieren. Genug Jura-Blabla.

Insbesondere aus den Resten der Studiengebühren haben wir immer mehr Tische und Stühle angeschafft (wir alle wissen, wie nützlich diese Sitzgelegenheiten sind), die munter durchs Gebäude wandern, immer dorthin, wo sie gerade gebraucht werden.

§§§
§4 Abs 4 Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV):
Verkehrswege, Fluchtwege und Notausgänge müssen ständig freigehalten werden, damit sie jederzeit benutzt werden können. Der Arbeitgeber hat Vorkehrungen zu treffen, dass die Beschäftigten bei Gefahr sich unverzüglich in Sicherheit bringen und schnell gerettet werden können. Der Arbeitgeber hat einen Flucht- und Rettungsplan aufzustellen, wenn Lage, Ausdehnung und Art der Benutzung der Arbeitsstätte dies erfordern. Der Plan ist an geeigneten Stellen in der Arbeitsstätte auszuliegen oder auszuhängen. In angemessenen Zeitabständen ist entsprechend dieses Planes zu üben.
§§§



Und jetzt kommt alles zusammen: Die Universität ist dazu verpflichtet, sich um Fluchtwege zu kümmern, die leider permanent zugestellt waren. Dies führte zu einer klaren Ansage: Haltet die Fluchtwege frei oder die Tische kommen weg. Natürlich wollten wir das nicht und haben zusammen mit den Sicherheitsbeauftragten des Technischen Betriebs und der Universität die Markierungen ins Leben gerufen, um die Fluchtwege sichtbar zu machen. Jetzt wisst ihr mehr. Und bekanntlich gilt: „Knowing is half the battle!“ Haltet die Fluchtwege frei, damit uns Tische und Stühle erhalten bleiben.

Andre Löffler & Anna Weitzel



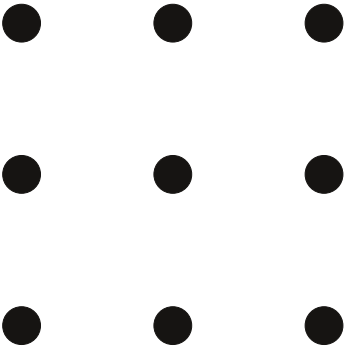


Diese beiden Bilder unterscheiden sich in 11 Punkten. Finde sie!



5						4		9
			5	7			1	2
	9	7						
2		9					6	4
				9				
3	6					2		8
						6	8	
8	7			1	3			
9		6						1

SUDOKU



Verbinde alle Punkte mit vier geraden Linien ohne dabei abzusetzen.



Kniffliges

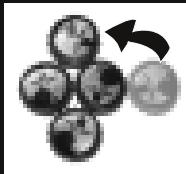


START

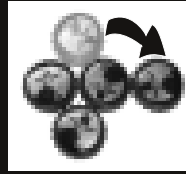


ZIEL

REGELN:



Richtig



Falsch

Ein Stein darf immer nur so verschoben werden, dass er an zwei andere Steine grenzt.

Du hast 9 Steine und eine Balkenwaage. Einer der neun Steine ist etwas schwerer als die Anderen. Du darfst die Balkenwaage genau zweimal benutzen. Wie findest du den schwereren Stein?



Candy Box 2

Immer diese Browser-Games, mag sich jetzt manch einer denken, aber was hat es damit auf sich, dass es einen Artikel wert ist? Candy Box 2 ist kein klassisches „klicki-bunti-Browser-Game“, sondern besteht ausschließlich aus ASCII-Code. Die Mechanismen sind simpel, dafür glänzt es durch erstaunlich viel Inhalt.

Kurz zur Geschichte: Das erste Candy Box wurde im April dieses Jahres von einem Franzosen namens aniwey rausgebracht. Das Konzept von Candy Box ist noch simpel und beruht darauf, dass man pro Sekunde ein Candy bekommt, die man für verschieden Optionen investieren kann. Mit der Zeit erweitern sich die Möglichkeiten. Candy Box 2 erschien im Oktober diesen Jahres und glänzt durch umfangreichere Möglichkeiten.



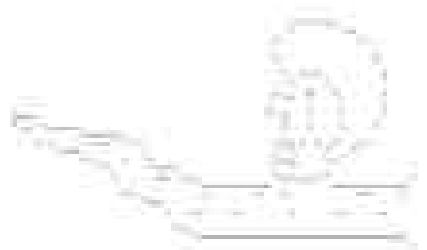
You have 3 candies



You have 3 candies

Öffnet man die URL candybox2.net startet alles mit einer weißen Seite, mehr werdenden candies und der Möglichkeit diese zu essen. Soweit noch nicht so spannend, wartet man jedoch ein bisschen kann man ein paar candies gegen features eintauschen und erhält so etwas, wie ein Menü, einen Balken, der die eigenen HP anzeigt und eine

Karte! Ab hier wird es interessanter. Nun gibt es die ersten Quests und die ein oder andere lustige Begegnung, wie z.B. ein rätselfreudiges Eichhörnchen, ein sprechender Brunnen oder ein nackter Affenzauberer, natürlich alles in ASCII. Ich will an dieser Stelle nicht allzu viel verraten, denn der Witz an der Sache ist, dass man alles Mögliche selbst herausfindet.



Mit der Zeit kommt man zu Tränken und Zaubersprüchen, Verzauberungen für sein Equipment und sogar kleinen Rollenspiel-Elementen, die an ein klassisches Skill-System erinnern. Das ganze wird dann noch mit Point 'n Click Adventure-Elementen verziert, wie z.B. Pixelhunting Easter Eggs. Einen echten Suchtfaktor gibt es, weil man nicht lange warten muss und eigentlich immer etwas zu tun hat, sei es Tränke brauen, Rätsel lösen oder Quests bestreiten. Der eigentliche Sinn des Spiels zeigt sich erst mit der Zeit: Alle Endgegner besiegen um dann alle Süßigkeiten der Welt zu haben!



Zur Einstimmung hier ein paar Impressionen von Candy-Box-Newbes:

Asinus: Was waren eure ersten Eindrücke von Candy Box 2?

Martin: Ehrlich gesagt langweilig. Am Anfang habe ich die ganze Zeit auf „eat all candy“ geklickt. Nichts ist passiert. Dann mit etwas Geduld - und das ist der Schlüssel des Spiels - bekommt man eine Health-bar, was bei so viel ASCII-Grafik schon sehr begeisternd ist. Dabei vermutet man natürlich, dass noch mehr kommt. Spätestens, wenn man das Dorf betritt, merkt man, dass es sich hier tatsächlich um ein Spiel handelt, das Spaß machen kann.

Lachi: Ich hab am Anfang nicht kapiert, dass man auf der Karte was anklicken kann, insgesamt fand ich es ganz lustig.

Steffi: also mein erster Gedanke wär „häääh??“ Auf jeden Fall ist die ganze ASCII-Grafik cool gemacht. Erst mal hatte ich keine Ahnung, was ich machen muss und was der Sinn des Spiels ist. Ich lern bald Zaubern, hoff ich :D

Mein Fazit zu diesem Spiel: Auf den ersten Blick sieht dieses Spiel unglaublich langweilig und wie ein nutzloses Zeitgrab aus. Dieser Eindruck verfliegt nach etwa fünf Minuten und zwar dann, wenn man die Welt überhaupt erst betritt und entdeckt. Gleichzeitig stellt sich die Neugier auf mehr ein. Es gibt immer etwas zu entdecken, jede Menge Easter Eggs und lustige Features, kombiniert mit teilweise echt kniffligen Rätseln und Quests, die wie alte Jump ,n Run Spiele aussehen. Insbesondere im Vergleich mit dem ersten Teil von Candybox bin ich überrascht, begeistert und überzeugt!

Wer mehr wissen möchte, kann auch mal einen Blick ins Candy Box 2 Wiki werfen:

<http://wiki.candybox2.net/>

Anna Weitzel



SELECT Studierende **FROM** Universität Würzburg

WHERE Studiengang.Fakultät="Mathematik/Informatik"

AND Bachelorarbeit.Fakultät="Astrophysik";

Würde man dieses SQL-Statement auf eine Datenbank der Uni Würzburg loslassen, wäre das Resultat im Moment genau eine Person - nämlich ich. Deswegen möchte ich hiermit Informatikstudierende dazu ermutigen, auch mal über den Fakultätsrand hinaus zu schauen, wenn es um das Thema Bachelorarbeit geht. Was man alles dabei beachten muss? Hier die wichtigsten Infos:

1) der/die jeweilige Sprecher/in des Studiengangs als auch der/die betreuende Professor/in der anderen Fakultät muss einer fakultätsexternen Abschlussarbeit zustimmen. Hier ist es von Vorteil, wenn man gleich einen vorläufigen Titel als auch ein, zwei kurze Sätze zum Inhalt der Arbeit formuliert, um den Informatikanteil hervorzuheben.

2) gegebenenfalls muss ein/e Zweitprüfer/in aus der Informatik gewählt werden. Dazu spricht ihr auch am besten den/die Sprecher/in des Studiengangs an, er/sie wird euch diesbezüglich sicher beraten und an den/die passende Kollege/-in weiterleiten können.

3) das Thema der Arbeit: natürlich sollte der Informatikanteil den größten Teil der Arbeit ausmachen. Aber es gibt viele Gebiete außerhalb unserer Fakultät, die gut mit Informatik verknüpft werden können.

Zum Beispiel wird in verschiedenen Bereichen der Physik Programmieren als Werkzeug eingesetzt, um Lösungen für wissenschaftliche Probleme zu finden, wissenschaftliche Zusammenhänge zu untersuchen oder zu veranschaulichen. Gerade deshalb gibt es oft abgegrenzte Programmieraufgaben, die sich gut für Bachelorarbeiten im Bereich Informatik eignen. In meinem Fall habe ich für ein Teleskop des Lehrstuhls der Astronomie ein Webinterface programmiert, mit dem die Datenqualität überprüft werden kann. Eine andere Fakultät wäre zum Beispiel die Biologie, hier speziell die Bioinformatik.

Natürlich gibt es auch Möglichkeiten für Studierende, die Interesse an einer fakultätsexternen Masterarbeit haben, passende Themen zu finden. Für mehr Infos oder falls ihr Fragen habt - kommt einfach auf mich zu.

Besonders in der Luft- und Raumfahrtinformatik ist natürlich auch der thematische Zusammenhang zur Astrophysik gegeben.

Von daher: falls ihr

- noch kein Thema habt
 - spätestens im Sommersemester 2014 eure Bachelorarbeit schreiben wollt
 - euch für Astrophysik interessiert
- ⇒ meldet euch bei mir!!

Christina Hempfling





Lust auf Spaß?
Das Layout-Team sucht
Nachwuchs!

wieso steht hier jetzt informatik?
verhurter drecksmist warum bin ich so ein idiot?
eindeutig mein fehler!
hmmm apfeltee!
oh nein, schon wieder menschen!
seufz *stöhn*
biiiiiierprobe :)
oh, hab ich das gerade laut gesagt?
mist mist mist mist mist.
fachschaft.
mir ist alles recht
beknackter hätte man es nicht anordnen können
linke seite schwarzer hintergrund
rechte seite weißer hintergrund
ich bin stillos - merkt man
dinge und sachen
da muss noch was rein und hier und hier und hier



Layout Impressionen



Herausgeber:

Fachschaftsinitiative
Mathematik und Informatik e.V.
fachschaft@informatik.uni-
wuerzburg.de

Artikel:

Andre Löffler
Anna Weitzel
Benedikt Budig
Benedikt Ries
Christina Hempfling
Falk Bräcklein
Prof. Dr. Jörn Steuding
Moritz Bellach
Dr. Richard Greiner
Richard Nigel Downs

Layout:

Andre Löffler
Anna Weitzel
Christina Hempfling
Juliane Skibbe
Lena Ries
Melissa Kemper

Cover:

Anna Weitzel,
Andre Wick

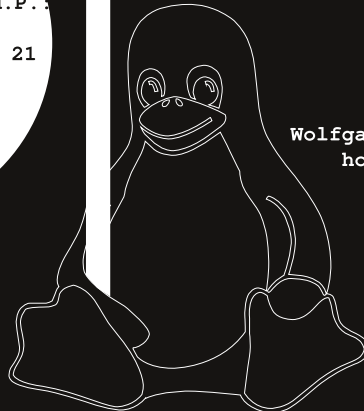
IMPRESSUM

Chefredaktion & V.i.S.d.P.:
Anna Weitzel
Carl-Vornberger-Straße 21
97236 Randersacker

Druckerei:
DCT Coburg
Auflage:
500 Stück

Namensnennungen:

Wolfgang Sterneck - Häuser
hobbykunstblog - Waage
Manoel Petry - Koch







vom Institut in der Institution
nach der Idee, nach einer
Zeit am studentischen